

Nr. 7

1. bis 14. April 2007

Mantel

# Pfarreiblatt Obwalden



**Ostern ist Aufheben von Dimensionen.**

*Ein mehrdimensionales Werk von Carlo Bürgi:  
das Bild «Raum – Zeit – Kontinuum» und  
die Skulptur «Verbindung». Der Lungerer  
Bildhauer und Maler schuf sie im letzten Jahr.*

# Wo Menschen zu Gräbern

Die Osterbotschaft ist zunächst ganz deutlich die Geschichte eines Grabes. Die Evangelisten berichten von verschiedenen Frauen, die sich am Ostermorgen aufmachen zum Grab Jesu. Wege zu einem Grab sind immer etwas Besonderes. Es ist ein leises Geschehen, ein Grab zu besuchen. Ostern ist ein leises Geschehen. Die Frauen haben nicht die geringste Ahnung von dem, was sie dort an Wunderbarem erwartet. Vielmehr stehen sie noch unter dem Schock der Ereignisse der vergangenen Tage. Sie sind den Kreuzweg Jesu mitgegangen und haben ausgehalten unter dem Kreuz bis zum Tod Jesu. Mit dem Tod dieses geliebten Menschen ist für sie eine ganze Welt untergegangen. Wer kann da schon glauben, dass es so etwas wie «Auferstehung» gibt? In diesen Spannungsbogen zwischen Dunkel und Licht, Karfreitag und Ostern, Tod und Leben nimmt uns das abgebildete Kunstwerk von Carlo Bürgi hinein: oben das Bild mit dem alles dominierenden schwarzen Kreuz und unten eine Skulptur in einem Rot, das leuchtet wie die aufgehende Sonne. Wäre es nicht schön, beide Elemente auf einem Bild zusammenzufassen, eine Sonne, die die düstere Kreuzesszene aufhellen würde? Die Realität von Tod und Trauer ist eine andere: Für glorreiche Verklärung ist es noch viel zu früh. Man würde sonst dem Schmerz eines Menschen nicht gerecht werden. Die Wunden des Karfreitags sind noch zu nah, die Liebe findet langsam – wie die aufgehende Sonne – den Glauben an einen neuen Anfang nach allen Karfreitagen unseres Lebens.

Beim Verlust eines geliebten Menschen erscheint uns unser Leben zunächst wie eine dunkle Strasse, so wie das Teerkreuz auf unserem Bild. Und wenn wir dieses Teerkreuz als Strasse verstehen, dann befinden wir uns, egal in welche Richtung wir fahren, in einer Sackgasse, aus der es anscheinend kein Entrinnen gibt.

## **Eröffnung einer neuen Dimension**

Die rote Skulptur, die sowohl an eine aufgehende Sonne erinnert als auch die Assoziation an das leere Grab zulässt, befindet sich unterhalb des Kreuzes, ausserhalb des Bildes. Während ein Bild zwangsläufig zweidimensional bleiben muss, eröffnet eine Skulptur drei Dimensionen. Ostern, die Auferstehung Jesu, hebt unseren engen Horizont menschlicher Vorstellungen auf und eröffnet uns im wahrsten Sinne des Wortes eine ganz neue Dimension. Wir müssen nicht in unserer kleinen Welt ge-

fangen bleiben, mit Christus sind auch dunkle Wege keine Sackgassen, mit ihm können wir den Rahmen unserer schmerzhaften Beschränkungen sprengen und eben in eine neue Dimension, in ein neues Leben vorstossen.

Ostern ist Aufheben von Dimensionen, Enthoben-Sein von Raum und Zeit, Denken von Undenkbarem, Vereinigung von Widersprüchen. Ostern ist Lachen unter Tränen, Staunen im Nichtbegreifen. Ostern ist das Fest einer Unglaublichkeit, daran glauben wir.

Man kann Auferstehung malen, dichten oder komponieren – aber nicht erklären. Die Dichterin Elisabeth Frey schreibt: «Rätsel sind dazu da, um sie zu lösen; Geheimnisse, um in ihnen zu leben.»

## **Geschichte des Lebens**

Ostern ist keine Vergangenheit. Die Geschichte der österlichen Tage ist die Geschichte des Lebens an sich. Die österliche Liturgie inszeniert auch das Spiel des eige-

### **Festtags-Beiträge von Dirk Günther und Carlo Bürgi**

Zwei Lungerner gestalten die diesjährigen Beiträge zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten: Die Texte schreibt Pfarreileiter Dirk Günther. Die Illustrationen stammen vom Bildhauer und Maler Carlo Bürgi. Auf der Titelseite der Ostersausgabe sind das Bild «Raum – Zeit – Kontinuum», Mischtechnik (Teer, Erde und Sand) auf Jute sowie die Skulptur mit dem Titel «Verbindung» aus rot bemaltem kanadischem Pappelholz zu sehen. Die beiden Werke hat Carlo Bürgi im letzten Jahr geschaffen. Bürgi arbeitet mit verschiedensten Materialien und unterschiedlichen Gestaltungsverfahren. Seit vielen Jahren lebt Carlo Bürgi für die Kunst und es ist ihm gelungen, sich in der Schweizer Kunstszene einen Namen zu machen.

Der Theologe Dirk Günther stammt aus Duisburg (Deutschland) und ist seit 16 Jahren in der Pfarrei Lungern tätig. Seit 1997 amtiert er als Pfarreileiter.

*(red)*

# gehen, da wird Ostern

nen Lebens und wir finden uns wieder in der mehr oder weniger guten Rolle eines verleugnenden Petrus, eines verrätenden Judas, einer verzweifelten Maria Magdalena und einer noch verzweifelteren Mutter. Seit Christus gibt es ganz sicher immer wieder in unserem Leben ein Ostern, aber vorher müssen wir oft durch den Garten Gethsemane, in dem wir beten «lass den Kelch an mir vorübergehen» und wir müssen auf den Kreuzweg des Karfreitags.

Der Weg zur Auferstehung führt über die Wunden. Sie sind nicht Zeichen der Abwesenheit Gottes, sie werden zum Ort der Gottesbegegnung.

## Wunden – der Wohnort Gottes

«O Wunde zwischen Tag und Nacht, die unser Wohnort ist», betet die jüdische Dichterin Nelly Sachs. Gottes Wohnort sind die Wunden der Menschen zwischen der Sonnenfinsternis des Karfreitags und dem Sonnenaufgang von Ostern in unserem Leben, und deshalb muss «zwischen Tag und Nacht» auch der besondere Ort der Kirche in unserer Gegenwart sein.

## Die Zeit des «Dazwischen»

Hinter den scheinbar nebensächlichen Zeitangaben der Oster-evangelien «in der Morgendämmerung, in aller Frühe, als eben die Sonne aufging» verbirgt sich eine ganze Philosophie: Es ist die Zeit des «Dazwischen». Dieses Dazwischen wird in dem leichten Zwischenraum bei der Installation von Carlo Bürgi zwischen Bild und roter Skulptur deutlich.



*Die Skulptur «Verbindung» erinnert an eine aufgehende Sonne und lässt auch die Assoziation an das leere Grab zu. (Bild: zvg)*

Die Dämmerung ist die Zeit des Nicht-Mehr und des Noch-Nicht. Nicht mehr Nacht und noch nicht Tag. Die Dämmerung ist die Zeit des Neuen, weil das Neue bereits schon ganz nahe ist. Die Dämmerung ist die Zeit, in der «ferne Geheimnisse zu nahen Geheimnissen werden», wie der Theologe Eduard Christen es einmal ausgedrückt hat.

## Die Unsichtbarkeit des Anwesenden

Wo Menschen zu Gräbern gehen, da kann Ostern werden. Die Frauen gehen in das Grab hinein. Man muss sich in die Auferstehung hin-

einbegeben mit seinem ganzen Leben und Sterben. Ostern heisst, die Unsichtbarkeit des Anwesenden sehen.

Die Schriftstellerin Marie Luise Kaschnitz schreibt: «Die Mutigen wissen, dass sie nicht auferstehen am jüngsten Morgen, dass nichts ihrer wartet. Ich – bin nicht mutig.» Als Kirche der Nicht-Mutigen tragen wir jedes Jahr in der Osternacht das kleine Licht der Osterkerze in das Dunkel der Kirche und in das Dunkel unseres Lebens und glauben an die Unglaublichkeit Gottes. Wir Christen schwärmen liturgisch regelrecht für die Nacht, wenn wir die Heilige Nacht und die Osternacht feiern, wir sind sozusagen Nachtschwärmer des Glaubens. Vielleicht spricht uns die Nacht deshalb so unmittelbar an, weil Nächte immer Geheimnis sind und damit mystisch. Mystik ist eine Form der Suche nach Gott, wenn der Mensch seine Endlichkeit nicht aushält. Auferstehung übersteigt unsere Endlichkeit. Der Mystiker Josua Boesch hat gesagt: «Die Welt wird durch die transparente Schönheit Gottes erlöst, die wir oft nur im Geheimnis sehen, in den Nächten dieses Lebens, in der Leere.»

Die geöffnete rote Skulptur von Carlo Bürgi erinnert an das Geheimnis der Leere, an die Unverfügbarkeit des Auferstandenen. Beginnt es zu dämmern? Beginnt etwas Neues? Wir müssen Christus schauen durch alles hindurch und glaubend ertasten, es gibt ein «Dahinter» hinter diesem Leben. Dieses Geheimnis feiern wir an Ostern.

*Dirk Günther*

Karwoche und Ostern 2007

## Gottesdienste und Bussfeiern

### Gemeinde-Bussfeiern

#### Sarnen

FR, 30. März, 19.30 Uhr

SO, 1. April, 17 Uhr

#### Schwendi

SO, 1. April, 20 Uhr

MI, 4. April, 20 Uhr

#### Kägiswil

DI, 3. April, 19.30 Uhr

#### Kerns

DO, 29. März, 19.30 Uhr

SO, 1. April, 15.30 Uhr

#### Melchtal Wallfahrtskirche

DI, 3. April, 19.30 Uhr

#### Sachselsn

SO, 1. April, 19.30 Uhr

DI, 3. April, 15 Uhr

#### Flüeli

SO, 1. April, 19.30 Uhr

#### Alpnach

DI, 3. April, 20 Uhr

#### Giswil

SO, 25. März, 19.30 Uhr

#### Grossteil

FR, 6. April, 9.30 Uhr

#### Kleinteil

SO, 1. April, 19.30 Uhr

#### Lungern Pfarrkirche

SO, 1. April, 15 Uhr

#### Lungern Haus St. Josef

Karfreitag, 6. April, 10 Uhr

#### Bürglen

SO, 1. April, 17 Uhr

### Beichtgelegenheiten

#### Kapuzinerkirche Sarnen

Karfreitag, 6. April 9–11 Uhr

#### Frauenkloster St. Andreas

Samstag, 31. März 17–18 Uhr

Hoher DO 16.30–17.30 Uhr

Karfreitag 10.00–11.30 Uhr

Karsamstag 17–18 Uhr

### Abendmahlsmessen

#### am Hohen Donnerstag

**19.00 Uhr:** Pfarrkirche und Frauenkloster Sarnen

**19.30 Uhr:** Grossteil, Kägiswil, Kerns, Wallfahrtskirche Melchtal

**20.00 Uhr:** Kollegium Sarnen, Schwendi, Alpnach, Sachselsn, Flüeli, Pfarrkirche und Haus St. Josef Lungern; Bethanien St. Niklausen, Klosterkirche Melchtal

### Karfreitags-Liturgien

**14.30 Uhr:** Schwendi, Alpnach, Kerns, Sachselsn, Flüeli, Pfarrkirche Lungern, Frauenkloster Sarnen

**15.00 Uhr:** Kollegium Sarnen, Kägiswil, Giswil, Haus St. Josef Lungern, Bethanien St. Niklausen, Wallfahrtskirche und Klosterkirche Melchtal

### Osternachtfeiern

**20.00 Uhr:** Giswil, Wallfahrtskirche und Klosterkirche Melchtal, Haus St. Josef, Lungern

**20.30 Uhr:** Sachselsn, Pfarrkirche Lungern, Kerns, Kägiswil, Bethanien St. Niklausen

**21.00 Uhr:** Schwendi, Pfarrkirche Sarnen, Kollegium und Frauenkloster Sarnen, Alpnach, Flüeli, Grossteil

*Die Pfarreiblatt-Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes und besinnliches Osterfest!*

### Saisoneröffnung im Museum Bruder Klaus

Am 1. April startet das Museum Bruder Klaus in Sachselsn in die neue Saison. Den Auftakt macht die Ausstellung «Spuren – Formationen – Akzente» der vier Künstlerinnen Muda Mathis, Sus Zwick, Maya Roos und Franziska Zumach. Sie haben ihre Arbeiten teils speziell für die prägnanten Räume des Museums realisiert. Die Künstlerinnen arbeiten im Spannungsfeld von Handwerk und Computertechnologie und visualisieren ihre Umsetzungen in hoher poetischer Dichte.

Die Ausstellung dauert bis am 1. Juli. Die Vernissage findet am Sonntag, 1. April um 17 Uhr statt. Am 18. April, 9. Mai und 13. Juni sind jeweils um 19 Uhr öffentliche Führungen geplant.

Mantel

38. Jahrgang. Erscheint vierzehntäglich. –  
**Redaktion:** Daniel Albert, Donato Fisch, Anny Imfeld-Heinzen, Sr. Yolanda Sigrist.  
**Adresse:** Redaktion Pfarreiblatt Obwalden, Postfach 205, 6055 Alpnach Dorf, E-Mail pfarreiblatt@ow.kath.ch. – Abonnemente und **Adressänderungen:** Administration Pfarreiblatt Obwalden, 6064 Kerns, 0416601777. –  
**Jahresabonnement:** Fr. 29.– (PC 60-23040-2, Pfarreiblatt Obwalden, 6064 Kerns). –  
**Druck/Versand:** Brunner AG, Druck und Medien, 6010 Kriens.

**AZA 6064 Kerns**

## Gottesdienste

### Vorabendmessen

**17.30:** Alpnach.  
**18.00:** Sarnen, Bürglen, Sachseln.  
**19.00:** Engelberg.  
**19.30:** Schwendi, Kerns, Melchtal, Grossteil.  
**20.00:** Flüeli.

### Sarnen

*Sonn- und Feiertage:* **Pfarrkirche:** 10.00. **Frauenkloster:** 08.00. **Kollegium:** 09.00. **Kapuzinerkirche:** 10.15.  
*Werktag:* **Pfarrkirche und Kapelle Wilen:** Schulgottesdienste nach spez. Programm. **Frauenkloster:** MO–SA 06.45. **Kollegium:** MO–SA 07.30. **Kapuzinerkirche:** DI 10.00. **Dorfkapelle:** FR 19.30.

### Kägiswil

*Sonntage:* 19.30. *Feiertage:* 09.30.  
*Werktag:* DI 19.30; MI 07.45  
Schulgottesdienst (gemäss Angabe im Pfarreiblatt).

### Schwendi

*Sonn- und Feiertage:* 09.00.  
*Werktag:* DI–FR 08.00.

### Kerns

*Sonn- und Feiertage:* 10.00.  
*Werktag:* DI–FR 08.00; SA 09.15.  
**Betagensiedlung Huwel:** FR 10.00.  
**Bethanien:** SO 09.00.

### Melchtal

*Sonn- und Feiertage:* 09.30.  
*Werktag:* DI und DO 09.15.  
**Kloster:** SO 08.00.

### Sachseln

*Sonn- und Feiertage:* 08.30 und 10.00. *Werktag:* MO–SA 09.15; zusätzlich DO 11.00.  
**Flüeli:** *Sonn- und Feiertage:* 09.15. *Werktag:* MO und DI 08.00, DO 19.30.  
**Ranft:** MI 08.00.

### Alpnach

*Sonn- und Feiertage:* 09.30. *Werktag:* **Pfarrkirche:** DI, MI, FR, SA 09.00. **Alterszentrum:** DO 16.30.

### Giswil

*Sonn- und Feiertage:* 09.30.  
*Werktag:* **Andachtsraum Betagensiedlung D'r Heimä:** DI und FR 09.15.

### Grossteil

*An Hochfesten:* 11.00 Spätmesse.

### Lungern

*Sonn- und Feiertage:* 10.00. *Werktag:* **Kapelle Obsee:** MO 09.00. **Kapelle Dorf:** MI 09.00 (in den Kapellen jede Woche abwechselnd). **Betagenheim:** *Sonn- und Feiertage:* 09.30. *Werktag:* DO 10.00. **Bürglen:** *Werktag:* DI 08.00.

### Engelberg

*Sonn- und Feiertage:* **Klosterkirche:** 08.00, 09.30 und 11.00. **St. Josefshaus:** 07.00. **Schwandkapelle:** 09.30. **Erlenhaus:** 16.30.

### Italiener-Messe

**Dorfkapelle:** jeden SO 10.30.

## Gedächtnisse

### Schwendi

SO, 1.4., 09.00 Erstjzt. Marie von Ah-Zumstein, Müllerhaus.

### Kägiswil

SO, 1.4., 19.30 Dreiss. Paul von Wyl, Milchgässli 2; Erstjzt. Lina Barbieri-Lecchini, Brünigstr. 12.

### Kerns

SA, 14.4., 09.15 Dreiss. Rosmarie Vogler-von Deschwanden, Breitenstr. 14 und Walter von Rotz-Durrer, Melchtalerstr. 12 und Anton Durrer-von Rotz, Flüe.

### Sachseln

SA, 14.4., 09.15 Dreiss. Agnes Schälín, Brünigstr. 135.

### Grossteil

SA, 31.3., 19.30 Dreiss. Xaver Meier-Durrer, Chäppelimmatt.

### Lungern

SO, 1.4., 10.00 Erstjzt. Josef Vogler, Weibelsepp.

---

**Gedächtnisse und Anzeigen für die Zeit vom 15.–28. April sind bis spätestens Montag, 2. April im Pfarramt zu melden. Danke.**